

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, rosmarie.nigg@ai.tuwien.ac.at, simone.souczek@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung: **E 066455 Maschinenbau - Master**

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution** **UTN frba – Buenos Aires**

Gastland **Argentinien**

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **01.08.17** bis **22.12.17**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

2

Lehrende/r an der TU Wien

2

Studienpläne

2

Studierende / Freunde

3

Gastinstitution

3

Homepage der Gastinstitution

3

Sonstige: Professoren UTN

4

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

Hörverständnis

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Sprechvermögen

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

Schreibvermögen

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Deutsch

10 %

2.) Spanisch

90 %

3.)

%

4.)

%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Man wird euch vor Abreise viel Erzählen, meist wie gefährlich Südamerika ist. Argentinien und vor allem (Buenos Aires, innere Stadt) ist jedoch relativ sicher und vergleichbar mit einer süditalienischen Stadt. Wenn man sich informiert wohin man gehen darf und wohin nicht, dann muss man sich bezüglich Sicherheit keine Sorgen machen! Ich habe den ersten Tag nicht einmal mein Handy auf der Straße benützt (in Belgrano), was sich dann als mehr als lächerlich herausstellte. Alles an kulturellen (meist gratis) Angeboten ausnützen. Parks und Bezirke wie San Telmo, La Boca besuchen. Steak essen, Malbec trinken!!
 Das Wichtigste: soviel wie möglich mit Einheimischen reden (nehmen sich zu jeder Zeit und an jedem Ort die Zeit mit euch zu reden), dann wird man schnell Spanisch lernen und unheimlich viel über die Kultur erfahren.

8. Gastinstitution

Mein Ansprechpartner war Prof. Bauer. Er hat mich besonders stark unterstützt und mir viel über Argentinien erzählt und gezeigt. Man merkt schnell, Professoren auf der UTN sind gleichzeitig auch Freunde. „Usted“ habe ich in diesen 6 Monaten nicht ein einziges Mal verwendet.
 Da ich an meiner Masterarbeit im Labor gearbeitet habe (auch dort viele Freundschaften geschlossen), hatte ich nicht mehr viel Zeit für Kurse. Ich habe Diseño de Producto und Spanisch gemacht. Beide sehr zu empfehlen (Spanisch ist Pflicht). Ersteres ist vor allem hilfreich um Studienkollegen kennenzulernen. María de La Paz Sack betreut Incomings, und ist immer sehr hilfsbereit und antwortet sehr schnell auf Mails.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Prof. Durakbasa - Wien / Prof. Bauer - Buenos Aires

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

3

von Lehrkräften an der TU Wien

3

von der Gastinstitution

3

von Studierenden an der Gastinstitution

5

von anderen: Früheren Auslandsstudenten

4

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Man sollte sich einen Überblick über die Kurse vor Abreise verschaffen, jedoch werden bei Ankunft vom IO BA alle möglichen Kurse nochmals angeboten sowie eventuell ausgesuchte Kurse überprüft ob diese überhaupt möglich sind (unter Absprache mit den Professoren dort). Achtung: die meisten Kurse gehen ein Jahr lang, bei einem Aufenthalt von 1 Semester können die meistens nicht absolviert werden.

Die finanzielle Unterstützung reicht für Hin- u. Rückflug sowie das erste Monat aus. Leider kommt das Geld (und Zusage) erst sehr spät, wodurch die Flüge sehr teuer sind.

Zum Thema Visum: da es hier die größten Komplikationen gab, kurz meine Erfahrung: Bei einem 1-Semester Aufenthalt reicht ein Touristenvisum vollkommen aus. Dies bekommt man direkt vor Ort und gilt 90 Tage. Danach muss man das Land kurz verlassen (Uruguay..) und man bekommt ein weiteres Visum. Dies kann man meines Wissens sehr oft machen. Ab 2 Semester kann man sich ein Studentenvisum überlegen (dauert sehr lange bis es gemacht wird).

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Es wird absolut kein Englisch gesprochen, nicht einmal am Flughafen. Bei Ankunft ohne Spanischkenntnisse wird es zu Schwierigkeiten kommen, jedoch kommt man mit Händen und Füßen die erste Zeit durch.

Kulturell ist Argentinien sehr nahe zu Europa (Theater, Filme, Einstellung, Clubs). Als Europäer ist man i.A. dort besser angesehen, als wie als Lateinamerikaner.

Es dauert meist nie lange bis Einheimische auf einen zu gehen (auch Studenten in der Uni) und ihre Hilfe anbieten. Danach reden sie dann gerne über ihre Vorfahren, die auch aus Europa stammen...

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

BAIS: eine private Auslandsstudentenorganisation, die von Reisen bis Partys alles dabei hat. (Kann man sehr empfehlen für die erste Zeit dort)

UTN: Von der IO der UTN werden wöchentlich Emails ausgesandt über Veranstaltungen in Buenos Aires (Tango, Führungen, ...) die meist gratis sind. Die Besichtigung des Barrio 31 kann ich sehr empfehlen.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere: Couchsurfing Portal

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für einmalige An- u. Abreise)

1050€

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):

800€ / Monat, davon:

Unterbringung

300€/ Monat

Verpflegung

400€/Monat

Fahrtkosten am Studienort

20€/ Monat

Kosten für Bücher, Kopien, etc.

5€/ Monat

Studiengebühren

0€/ Monat

Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs,

50€(Sport/Monat

Internet, Englischkurs usw.

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Besonders prägend war die Art des Miteinanders in Argentinien, die Kultur und der soziale Zusammenhalt. Weiters kann ich nur empfehlen zu Reisen und ab und zu aus Buenos Aires zu flüchten!

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Die Wohnungssuche ist nicht besonders einfach, jedoch hat jeder der Auslandsstudenten eine bekommen (oft mit mehrmaligen Umzügen). Da ich nur Couchsurfing gemacht habe, habe ich auch sofort viele Einheimische kennengelernt.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Ich werde wahrscheinlich 2-3 Monate länger studieren, da es im Endeffekt nicht leicht ist schwierigere Fächer zu belegen (da die meist über 1 Jahr laufen). Dies ist aber vollkommen in Ordnung, da ich mich in dieser Zeit persönlich sehr weiterentwickeln konnte!

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Frühere Zusage! Erst so kurz vor Start zu erfahren ob man überhaupt dort hingarf, macht vieles sehr kompliziert und teuer. Dieses Problem liegt nicht an der Machbarkeit, sondern an der Dauer der Entscheidung in Wien.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes... **Jeder der Interessiert ist an einem südländischen Leben (und Südamerika) wird sich sehr wohl fühlen in Argentinien. Allgemein gesagt ist dies auch ein guter Start für die weitere Erkundung Südamerikas (da doch noch europäisch und sicher, auch sonst funktionieren Öffis und Langstreckenreisen mit Bus sehr gut).**

Es soll auch jeden klar sein, dass es bei so einem Aufenthalt mehr um die persönliche Entwicklung geht und nicht um die Uni – auch wenn jedes Unternehmen gerne sieht, wenn man ein Auslandssemester gemacht hat.

Die UTN ist etwas mit einer FH zu vergleichen, Anwesenheitspflicht und starke Betreuung mit teilweise wöchentlichen Hausübungen. Kann man mögen oder auch nicht. Aber es ist angenehm, da die Organisation damit wegfällt während des Semesters. Die Lehrveranstaltungen finden zum Großteil am Abend statt, da die meisten Studenten untertags arbeiten. Die Professoren sind stets sehr hilfreich (auch bei schlechten Spanischkenntnissen in der Anfangszeit) und man kann sie schon ab und zu mit Studienkollegen verwechseln – besonders wenn miteinander Mate getrunken wird.

Die Stadt Buenos Aires ist eine riesengroße Betonstadt, die zum Glück einige Parks zu bieten hat. Man wird schnell merken, dass ein Tag in dieser Stadt sehr schnell vergeht. Dies liegt aber eher an den (sehr) langen Fahrzeiten von einem Punkt zum anderen (pro Tag bei mir ungefähr 3-4h, Weg zur Uni und am Abend noch Freizeitprogramm in Park oder Restaurant). Die Lebensmittelpreise können auch sehr schnell nervig werden, da Supermärkte mit Preisen in Wien mithalten können. Billig ist eigentlich meist nur das Steak und die Öffis dort. Wer das südländische Flair einer Stadt wie Sevilla oder ähnlichen sucht, wird in BA eher enttäuscht werden. Glücklicherweise besitzt man als Austauschstudent genügend Zeit um hin und wieder zu verreisen.

Zu sehen gibt es sehr viel dort. Empfehlen kann ich Reisen mit den Nachtbussen in Städte wie Cordoba, Montevideo (Fähre), nach Iguazu und und und! Die meisten Erfahrungen habe ich über Couchsurfing gemacht, beim Reisen fast ausnahmslos aber auch 2/3 meiner Zeit in Buenos Aires. Über diese Plattform habe ich viele Freunde kennengelernt und sehr viel erfahren. In Südamerika funktioniert CS auch viel besser (vor allem als Europäer). Jedoch sollte sich jeder bewusst sein, dass dies auch sehr anstrengend ist und man sollte sich auch über die Gegend informieren.

Zur Sicherheit: man wird schnell merken, dass Argentinien im Vergleich zum restlichen Südamerika sehr sicher ist. Jedoch ist es auch nicht Europa. D.h. es gibt Gegenden, in denen man ohne Probleme zu jeder Tageszeit entlang gehen kann, aber auch welche die man meiden sollte. Da einfach mal nachfragen. Porteños neigen aber auch dazu sehr ängstlich zu sein (was wohl aus Geschehnissen der Vergangenheit zurückzuführen ist). Man wird sich aber schnell selbst ein Bild machen können. Mehr als ein geklautes Handy passiert selten im Stadttinneren.

Ansonsten kann ich nur empfehlen jede Gelegenheit einer Konversation zu nutzen und so viel wie möglich zu sehen und erleben!

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Die Möglichkeit in einer südamerikanischen Stadt zu leben und deren Kultur und Lebensweise zu verstehen.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Sich zu überlegen ob man gerne Chaos und Durcheinander mag oder nicht. Öfters ist mir aufgefallen, dass einige Auslandsstudenten dort nicht ganz mit deren Mentalität zurechtgekommen sind.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht

in namentlicher Form in anonymisierter Form

auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.